

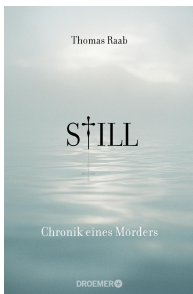
# Ein Meisterwerk über Vereinsamung und Verführtheit

Thomas Raabs Geschichte eines ungewöhnlichen Mörders

Nur eines verschafft Karl Heide-  
mann Erlösung von der unendlichen  
Qual des Lärms dieser Welt:  
die Stille, die nur der ewige Friede  
des Todes mit sich bringt. Daher ist  
die Spur, die Karl in seinem Hei-  
matdorf Jettenbrunn hinterlässt,  
auch besonders blutig. Sein außer-  
gewöhnlich sensibles Gehör hat  
Karl gelehrt, sich seinen Opfern  
lautlos wie ein Raubtier zu nähern  
– und dann grausam zuzuschlagen.  
Weil er seinen Auserwählten das  
stille Geschenk des Todes bringen  
will. Mit dem Filetirmesser.

Wonach sich der heranwachsende  
Karl indes eigentlich sehnt, ist  
Liebe. Er findet sie in der zierlichen,  
blonden und taubstummen  
Marie: einen Schatz aus Fleisch  
und Blut, der Karls Sinne betört –  
und ihn gleichzeitig noch rasender  
macht.

Mit „Still – Chronik eines Mörders“  
legt Thomas Raab einen Kriminalroman  
vor, der seinem Ruf als derzeit  
bester österreichischer Schriftsteller  
einmal mehr gerecht wird: „Still“  
ist das Psychogramm eines gequälten  
Menschen mit stark ausgeprägten  
autistischen Zügen, den die verzweifelte  
Odyssee nach innerem Frieden, Liebe  
und Glück zur Bestie werden lässt.



Karl Heide-  
mann will die  
Welt erlösen.  
Weil sie ver-  
dorben ist.  
Laut. Und die-  
jenigen, die in  
ihr wohnen, al-  
les andere als  
glücklich sind.

Thomas Raab

erzählt die Lebensgeschichte des  
unverstandenen Außenseiters im  
hohen Legendenstil. Weil dessen  
überbordende Metaphorik den Le-  
ser beizeiten zu erschlagen droht,  
streut Raab nüchterne Sequenzen  
in Tagebuch-Manier genau an den  
richtigen Stellen ein. Das macht  
den Roman auch sprachlich span-  
nend. Inhaltlich sowieso: „Still“  
ist die ergreifende Geschichte einer  
verfehlten Moral und steht syn-  
onym für Vereinsamung und Ver-  
führtheit. Darin erinnert sie zuwei-  
len an Patrick Süskinds „Parfum“.  
Was aber keineswegs stört, zumal  
auch Thomas Raabs Roman Seite  
für Seite berauscht und literarisch  
meisterlich komponiert ist.

*Alexandra von Poschinger*

**Thomas Raab: „Still – Chronik  
eines Mörders“, 368 Seiten; 19,99  
Euro, Droemer.**